

	2,826,645 Cubik-F.			
	à 2 ⁵ / ₆ Thlr. bis Ende August			
	à 2 ¹ / ₂ Thlr. von da an	7234 Thlr.	20 Ngr.	5 Pf.
für Gasconsum an öffentlichen Flammen	966	„	19	„ 2 „
„ verkauften Coak, 1232 ¹ / ₄ Scheffel	278	„	19	„ — „
„ „ Zünder, 42 Scheffel	8	„	12	„ — „
„ „ Theer 414,55 Centner	143	„	26	„ 3 „
			8632 Thlr.	7 Ngr. — Pf.

Die Dividende war wiederum 6⁰/₁₀.

Hierbei ist als geschichtlich zu bemerken, daß das Belegen der Heinrichsstraße und Nebenstraßen mit Röhren 1347 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf. kostete.

Vom Anfange des Jahres 1862 an wird die Anstalt über drei Millionen Cubik-Fuß Gas für das Jahr produciren müssen, welches durch etwa 100 Straßenlaternen und 2000 Privatflammen absorbiert werden wird. Das Röhrennetz ist gegen 11000 Ellen lang, ohne die kleinen Abzweigungen zur Consumtion. Es werden jährlich zur Gaserzeugung an 120 Lowry à 9 Karren Kohlen verbraucht, während für die Feuerung der Oefen kein Brennmaterial extra eingekauft wird, indem man hierzu einen Theil des Coaks verwendet, welcher aus ersterer Kohle entsteht.

Drei Directoren und ein Techniker leiten die Anstalt, an deren Spitze ein Verwaltungsrath unter dem Namen: „Ausschuß“ oben ansteht. Der technische Dirigent wohnt in der Anstalt selbst und ist seit dem November 1858 Herr Gasinspector Karl Anton Schulze.

XIV. Verkehrsmittel.

Noch im Jahre 1819 bestanden in Meerane und Glauchau keine Postanstalten*). Die Geschäftsleute sowohl als alle übrigen Bewohner dieser Städte erhielten ihre etwaigen mit den Posten angekommenen Briefe, Gelder und Packereien, und zwar Meerane lediglich von Gößnitz durch einen Postboten, welcher wöchentlich nur zwei Mal nach Ankunft der Fahrposten in Gößnitz, Donnerstags und

*) Mittheilungen des Herrn Postmeisters emer. Schulze.